

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 60 (1982)
Heft: 7

Nachruf: Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B. Hennig und H. Kreisel: «Taschenbuch für Pilzfreunde», 8. Auflage. 215 S., 126 meist farbige Abbildungen. G. Fischer Verlag, Jena.

Das «Taschenbuch» ist der kleine Bruder des vielen Pilzfreunden gut bekannten sechsbändigen Werkes «Handbuch für Pilzfreunde» von Michael Hennig(-Kreisel). Es ist wirklich ein Taschenbuch; es passt in jede Rocktasche und kann bequem auf die Pilzsuche mitgenommen werden. Auch wenn es sich nicht an Mykologen, sondern an die praktischen Pilzsammler richtet, ist es keineswegs eines jener Pilzbilderbücher, die heute in kaum mehr überblickbarer Menge den Büchermarkt überschwemmen. Vielmehr vermittelt es eine Fülle von soliden, präzisen und nützlichen Informationen.

In einem ersten, allgemeinen Teil macht der Pilzsammler Bekanntschaft mit elf allgemeinen Verhaltensregeln für die Pilzjagd, und darauf erhält er sehr detaillierte Ratschläge und Anweisungen über die verschiedensten Verwertungsmöglichkeiten der Speisepilze (u. a. auch «Pilze am Spiess» und «Silieren von Pilzen»). Es folgen Kapitel über Pilzvergiftungen, die Lebensweise der Pilze, Ratschläge für die Pilzjagd und ein bisschen Theorie über Einteilung der Pilze und deren mikroskopische (nicht aber makroskopische!) Merkmale. – Im zweiten, speziellen Teil werden 125 häufigere Pilze beschrieben und abgebildet. Pro Art steht etwas mehr als eine Seite zur Verfügung. Die Begleittexte halten sich sehr eng an diejenigen des «Handbuches», und auch die Abbildungen sind fast vollständig diesem Werk entnommen.

Beim Lesen in diesem Buch muss man feststellen, dass in osteuropäischen Ländern der Stellenwert der Pilze als Nahrungsmittel offensichtlich bedeutend höher liegt als in der Schweiz, wo Pilzesammeln viel eher vergnügliche Freizeitbeschäftigung ist. Es fällt darum auf, dass im «Taschenbuch» eine ganze Reihe von Pilzen (darunter der Birkenreizker, *Lactarius torminosus*) als essbar bzw. als «essbar nach besonderer Vorbehandlung» gelten, während sie bei unseren Pilzkontrollstellen als ungeniessbar oder sogar als giftig taxiert werden. Des weiteren sucht man im «Taschenbuch» umsonst nach einem längeren Kapitel über Pilzschutz. Ausser in ein paar wenigen Sätzen wird dieses für uns immer wichtiger werdende Anliegen nicht erwähnt. H. Göpfert

Nach schwerer Krankheit ist im Alter von 84 Jahren unser Freund

Erwin Hangartner

am 29. April 1982 von seinem Leiden erlöst worden. Wenige Monate nach der Gründung unserer Körperschaft trat Erwin als 29jähriger dem Birsfelder Pilzverein bei. Volle 57 Jahre ist der nun Entschlafene unserer Gemeinschaft treu geblieben. In der Tat: eine seltene, Jahrzehnte überdauernde Verbundenheit mit Gleichgesinnten! Volle 29 Jahre diente der Verstorbene dem Verein als Vorstandsmitglied, davon 2 Jahre als Präsident und 25 Jahre als Vizepräsident. Die Betreuung der Vereinsbibliothek besorgte Erwin Hangartner zur selben Zeit 14 Jahre lang. Dank seiner sehr grossen Verdienste um das Wohlergehen unseres Vereins wurde Erwin anno 1959 zum Ehrenmitglied ernannt. Nebst seinem Engagement für unseren Verein half der Heimgegangene in den Jahren 1941 bis 1953 als Gemeinderat, auch die Zukunft Birsfeldens zu gestalten. Wenn der Verstorbene in den letzten Jahren nur noch selten im Kreise seiner alten Pilzfreunde anzutreffen war, so werden wir seine Aktivitäten früherer Zeiten und auch seine wertvollen Kenntnisse über das Vereinsgeschehen der zwanziger und dreissiger Jahre nie vergessen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass interne Krisen in den Anfangsjahren unseres Vereins beigelegt werden konnten. Die Erinnerung an Erwin Hangartner wird stets mit herzlicher Dankbarkeit für sein vielseitiges Wirken in uns wach bleiben. Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung



Am 11. Mai 1982 ist unser Ehrenmitglied

Werner Wasem

alt Sekundarlehrer, nach langer, schwerer Krankheit in seinem 80. Lebensjahr entschlafen. Von einer schweren Lungenentzündung im vergangenen Herbst hat er sich nie mehr richtig erholt. – Werner Wasem begann seine Lehrtätigkeit an der Knabensekundarschule Viktoria in der Stadt Bern im Jahre 1932. Früh schon widmete er sich der Schweizerischen Vereinigung für Jugendherbergen, wobei ihm diejenigen der Kantone Bern und Wallis ganz besonders am Herzen lagen. Über 40 Jahre lang betreute er jeweils in den Ferienwochen im Sommer die Jugendherberge in Les Haudères im Wallis. Im März 1947 trat er dem Verein für Pilzkunde Bern bei, und bereits im Jahre 1953 übernahm er auch dessen Präsidium. Ihm war es zu verdanken, dass die damals vorherrschenden vereinsinternen Differenzen überwunden werden konnten und dass wieder ein frischerer Wind die Vereinssegel blähte. Werner Wasem war es auch zu verdanken, dass die Tätigkeit der Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Bern vermehrt in Richtung Mykologie dirigiert und von der reinen Magenbotanik weggeführt wurde. Die auf seine Initiative vorgenommene Anschaffung wissenschaftlicher Pilzwerke und Pilzmonographien unterstützte diese Tätigkeit. Spontan stellte er sich auch immer wieder zur Verfügung, um im Rahmen unseres Vereins, aber auch im Rahmen der Volkshochschule in Bern öffentliche Pilzkurse mit Exkursionen und Waldbegehungen durchzuführen, die immer guten Anklang fanden und gut besucht waren. Aber auch anlässlich der jährlichen Pilzausstellungen unseres Vereins engagierte er sich mit seiner ganzen Tatkraft und der ihm eigenen Zähigkeit für ein gutes Gelingen. Damals wurde auch dank seiner Initiative die Schweizerische Landesbibliothek in Bern dazu angeregt, eine grosse Ausstellung der Original-Pilztafeln von Kunstmaler Hans Walty durchzuführen. In der Zeitschrift «Feld, Wald und Wasser» publizierte Werner Wasem jahrelang immer wieder Artikel über Pilze, wobei er in der gleichen Zeitschrift auch Statistiken der Pilzmärkte in Bern und Lausanne zusammenstellte. – Im Jahre 1966 legte Werner Wasem sein Amt als Vereinspräsident nach 13jähriger, erfolgreicher Tätigkeit in die Hände seines Nachfolgers, wobei er an der Hauptversammlung zum wohlverdienten Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt wurde. In den letzten Jahren war es um Werner Wasem still geworden. Gerne zog er sich in sein Refugium oberhalb Arni-Säge zurück. Mit Freude durften wir unser Ehrenmitglied zusammen mit seiner Gattin an der Feier zum 70jährigen Bestehens unseres Vereins im Spätherbst 1980 unter uns begrüßen. – Werner Wasems Lebensdevise lautete: Respekt vor dem anderen, Dienst und Leistung für andere! Wir danken unserem Ehrenmitglied für all das, was er uns all die Jahre gegeben hat. Wir werden sein Vermächtnis behüten und in seinem Sinne versuchen, zu verwalten, weiterzugeben und zu vermehren.

Verein für Pilzkunde Bern

Vereinsmitteilungen Communications des sections Notiziario sezionale

Aarau und Umgebung. 19. und 26. Juli: Bestimmungsabende (immer ab 20 Uhr im Rest. «Rondo», Aarau). – 1. August: Familienausflug in die Gehren. – 9., 16., 23. und 30. August: Bestimmungsabende. – 22. August: Pilzlertreffen mit den Sektionen Wynental und Schöftland.

Basel. Das Sandgrubenschulhaus ist wie üblich während der Basler Schulferien geschlossen. Die Bestimmungsabende finden vom 5. Juli bis 9. August im Rest. «Zum neuen Warteck» statt. Ab 16. August wieder im Schulhaus.